

## **Inhalt**

<b>EINLEITUNG</b>	<b>9</b>
<b>ZUR ÜBERLIEFERUNG UND METHODE</b>	<b>13</b>
<b>I. DAS TAL DER RUR</b>	<b>19</b>
1. Der Fluß	19
2. Verlauf und Gefälle der Rur	22
3. Zuflüsse	25
4. Nebenarme bzw. Teiche der Rur	25
5. Die Teichwehre in der Rur	33
6. Wasserführung und Überschwemmungen	37
<b>II. DIE RUR ALS NABELSCHNUR DES JÜLICHER KERNLANDES</b>	<b>41</b>
1. Der Siedlungsraum an der mittleren Rur	41
2. Der Jülichgau	42
3. Die Grafen von Jülich	44
4. Die Waldgrafschaft und die Wehrmeisterei	46
5. Spätmittelalter und Ende	52
<b>III. AMT NIDEGGEN: SIEDLUNG, TEICHE, MÜHLEN</b>	<b>57</b>
1. Überlieferung und Forschungsstand	57
2. Geographische Lage, frühe Siedlungsstufen	60
3. Burg, Stift und Stadt Nideggen	61
a) Die Höhenburg und Residenz	62
b) Stift Nideggen	67
c) Entwicklung der frühen Stadt	69
4. Zuflüsse und Teiche im Amt Nideggen	70
a) Kreuzauer Teich	71
b) Niederauer Teich	72
c) Oberschneidhausener Teich	75
5. Die Mühlen "unter Nideggen" (Nr. 1-6)	75
a) Das gedrungene Gemahl zu Blens	77
b) Die Mühle von Abenden	77

c) Die landesherrliche Mühle im Schüdderfeld (Nr. 5)	78
<b>6. Weitere Mühlen im Amt Nideggen (Nr. 7-24)</b>	<b>82</b>
a) Herrschaft Hetzingen	86
b) Grafschaft Maubach	87
c) Drove	90
d) Mühlen in Kreuzau (Nr. 17-19)	91
e) Burgau	95
f) Die Mühlen der Erbmarschälle von Binsfeld	102
<b>7. Gewerbemühlen des Amtes Nideggen</b>	<b>105</b>
<b>8. Zusammenfassung</b>	<b>107</b>
<b>IV. DER LENDERSDORFER TEICH</b>	<b>111</b>
<b>1. Überlieferung und Forschungsstand</b>	<b>115</b>
<b>2. Siedlungs- und Herrschaftsentwicklung auf dem linken Rurufer</b>	<b>119</b>
a) Der Hof der Grafen von Jülich in Lendersdorf	125
b) Lendersdorf: Der Hof des Aachener Adalbertstiftes	129
c) Gürzenich	136
d) Birgel	141
e) Boisdorf	142
f) Rölsdorf	143
g) Derichweiler	143
h) Mariaweiler	144
i) Im weiteren Umfeld des Teiches liegende Güter	148
<b>3. Gewerbemühlen</b>	<b>149</b>
<b>4. Ergebnisse</b>	<b>152</b>
<b>V. DÜREN: PFALZ, STADT, TEICH UND MÜHLEN</b>	<b>159</b>
<b>1. Überlieferung und Forschungsstand</b>	<b>159</b>
<b>2. Lage und Stadtentwicklung</b>	<b>162</b>
<b>3. Die karolingische Pfalz</b>	<b>165</b>
<b>4. Kirchengut in und um Düren</b>	<b>170</b>
a) Stablo-Malmedy	172
b) Marienstift Aachen	173
c) Die Bischofskirche von Verdun 1057-1087	177
d) Das Wilhelmiterklöster zum Paradies	179
e) Johanniterkommende Velden	184

f) sonstige Kirchen	185
<b>5. Reichsstadt und Forsthufe bis zur Verpfändung (1242)</b>	<b>185</b>
a) Altwick und Forsthufe	186
b) <i>Wirtschaftliche Entwicklung</i>	189
c) Ummauerung der Stadt	190
<b>6. Der Dürener Teich</b>	<b>193</b>
a) Etappen seiner Entstehung	193
b) Auswirkungen der Stadtummauerung	197
c) Gefälleverhältnisse	198
<b>7. Die Dürener Wassermühlen des Frühmittelalters</b>	<b>202</b>
a) Die Mühlen des Hofgutes Düren	202
b) Wahrscheinlichkeit einer Pfalz­mühle im 8.-9. Jahrhundert	203
<b>8. Die Mühlen am Oberlauf des Dürener Teiches</b>	<b>206</b>
a) Die oberste Mühle des Forst­hofes im Altwick	206
b) Die Grevenmühle	209
<b>9. Die Mühle vor der Holzpforte</b>	<b>211</b>
a) Die Mühlenanteile des Hermann von Bubenheim vor 1261	213
b) Verpachtung an die Eheleute Lewe (1419) und van der Wehe (1431)	215
<b>10. Mühlen vor der Phillippspforte</b>	<b>218</b>
a) Lage, Wasseraufkommen	218
b) Die Moijstreijsmoelen	219
c) Die Anteilseigner	222
d) Die Übernahme durch die Wilhelmiter	224
e) Die Veränderungen ab 1446	226
f) Nutzung als Loh- und als Walkmühle	228
g) Die Walkmühle und das Waschhaus nach 1440	229
h) Die städtische Korn- und Walkmühle ab ca. 1544	231
<b>11. Die Mühlen des Johanniterkonventes Velden</b>	<b>236</b>
a) Lage und Überlieferung	236
b) Die Klage des Hildebrand Sentzenschmidt von 1611-12	241
c) Die Pachturkunden der Johanniter	250
d) Die unterste Mühle zu Velden	256
<b>12. Die herzogliche Bovenberg-Mühle</b>	<b>257</b>
a) Lage zwischen Velden und Birkesdorf	257
b) Zum Alter der Mühle	259
c) <i>Bovenberg und Merode</i>	259
d) Niedergang im 17. Jahrhundert	262

e) Die Mühle im 18. Jahrhundert	264
f) Überlegungen zur Einmündung des Mühlenteiches	265
<b>VI. AMT JÜLICH: WASSERMÜHLEN, TEICHE</b>	<b>267</b>
<b>1. Überlieferung und Forschungsstand</b>	<b>267</b>
<b>2. Historischer Überblick</b>	<b>269</b>
a) Frühe Siedlungsstufen, Römerzeit	269
b) Die Gaugrafen von Jülich	271
c) Residenz der Grafen von Jülich	273
d) Entwicklung zur Stadt	276
e) Die Zitadelle und die Verlagerung der Residenz nach Düsseldorf	277
f) Kriegswirren im 17. und 18. Jahrhundert	278
<b>3. Zuflüsse und Mühlenteiche bei Jülich</b>	<b>280</b>
a) Der Eilbach	282
b) Der Krauthausener Teich	283
c) Der Jülicher Teich	283
d) Der Broicher Teich	286
e) Der Kirchberger Teich	288
<b>4. Die Mühlen des Stadtgebietes Jülich</b>	<b>290</b>
a) Überblick	290
b) Römische Wassermühlen in Jülich?	293
c) Belege des 11. - 13. Jahrhunderts	297
d) Die herzoglichen Kameralmühlen	299
e) Kameralmühle in Dümpel	301
f) Die "bombenfeste" Kameral- oder Festungsmühle	307
g) Die Kameralmühle in Broich	309
h) Die herzogliche Roßmühle	309
i) Der Mühlenplatz im Vogelsang	310
j) Die Kartäusermühlen im Vogelsang	311
k) Die Speckmühle (Nr. 56b)	312
l) Ditgens Mühle (Nr. 56c)	316
m) Die Wecksmühle in Petternich (Nr. 63)	316
n) Gewerbemühlen	319
<b>5. Die Wassermühlen im Amt Jülich</b>	<b>322</b>
a) Die Villa Pier	322
b) Mühlen der Herren von Molenark in Müllenark	323
c) Mühlen in Kirchberg	326
d) Die herzogliche Mühle in Linzenich	328

e) Die Mühlen in Koslar	330
f) Die Mühlen in Barmen und Kellenberg	330
<b>6. Mühlen auf dem Krauthausener Teich</b>	<b>331</b>
a) Herzogliche Korn- und Ölmühle in Selhausen	331
b) Papiermühle in Oberkrauthausen	333
c) Mühle der Herren von Harff	334
d) Die Klostermühle von St. Gereon	334
<b>7. Mühlen am Eilbach</b>	<b>334</b>
a) Arnoldsweiler	335
b) Kloster Ellen	336
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>339</b>
<b>ANHANG</b>	<b>341</b>
<b>1. Mühlenweistum des Lendersdorfer Teiches</b>	<b>341</b>
<b>2. Standorte der Mühlen links und rechts der Rur bis 1830 mit Karte</b>	<b>347</b>
<b>ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN</b>	<b>355</b>
<b>QUELLEN UND LITERATUR</b>	<b>357</b>
<b>VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN</b>	<b>373</b>